## Zukunftsangst bei der Gen Z

**Junge Menschen müssen am längsten mit den politischen Entscheidungen leben, die heute getroffen werden. Doch gefragt werden sie nur selten. Das führt zu Frust und Angst – und zu großen Jugendprotesten in Europa.**

20. November 2026: In ganz Europa gehen junge Menschen demonstrieren, weil sie sich große Sorgen um ihre Zukunft machen. Und sie sind wütend auf die Politik. Zwar ist die „Gen Z", wie man die zwischen etwa 1997 und 2012 Geborenen nennt, so gut ausgebildet wie keine Generation vor ihr. Doch viele der jungen Leute wissen nicht, ob sie einen sicheren Job oder eine bezahlbare Wohnung finden werden. Und sie werden es sein, die besonders lange mit den Folgen des **Klimawandels** leben müssen – anders als die Älteren, die jetzt entscheiden.

Das Gefühl, nicht mitreden zu können, ist **berechtigt**, erklärt der **UN-Jugenddelegierte** Florian Brod: „Fast die Hälfte der Weltbevölkerung ist jünger als 30 Jahre, gleichzeitig sind aber nur 2,6 Prozent der **Parlamentarierinnen** und Parlamentarier weltweit unter 30." Und laut einer UN-Umfrage in über 70 Ländern **wirken sich** die schwierige Jobsuche und die wirtschaftliche Unsicherheit **auf** das Leben der jungen Menschen **aus**: Viele von ihnen **werden** erst spät **finanziell unabhängig** und können auch den Wunsch nach einer eigenen Familie erst spät oder gar nicht verwirklichen.

Wie Brod hat auch der 18-jährige Erik Sczygiol schon Jugendliche in Deutschland bei Konferenzen **politisch vertreten**. Er berichtet aber auch: Die Schülerinnen und Schüler waren inhaltlich kaum **beteiligt**. „Wir haben sehr oft […] das Gefühl, dass wir eingeladen werden, um irgendwo ein schönes Bild zu machen."

Jetzt macht die Jugend ihre Forderungen deutlich. Aber die Proteste werden von Politik und Medien oft **pauschal kriminalisiert** – obwohl sich die meisten Demonstrierenden friedlich verhalten. So schrieb die „Bild"-Zeitung: „Jung, männlich, **polizeibekannt** – Wer nach den Demos **randalierte** und wo heute **Chaos droht**". Für Erik Sczygiol **verschärfen** solche **Schlagzeilen** den Frust der Jugend: „Junge Menschen gehen auf die Straße, weil sie sich nicht gehört fühlen", sagt er.

*Autoren: Oliver Pieper, Philipp Reichert*

## Glossar

**Gen Z** (f., nur Singular) – kurz für Generation Z: Personen, die zwischen ca. 1997 und 2012 geboren sind

**eine Entscheidung treffen** – etwas entscheiden

**Frust** (m., nur Singular) – der Ärger; die Enttäuschung

**Klimawandel** (m., nur Singular) – die Veränderung des Klimas

**berechtigt** – hier: begründet, verständlich

**UN-Jugenddelegierte, -n** (m./f.) – eine Person, die bei den Vereinten Nationen die jungen Menschen in ihrem Land politisch repräsentiert

**Parlamentarier, -/Parlamentarierin, -nen** – der/die Abgeordnete im Parlament

**sich auf etwas aus|wirken** – eine Wirkung auf etwas haben

**finanziell unabhängig werden** – sein eigenes Geld verdienen; keine finanzielle Hilfe mehr von anderen Personen benötigen

**jemanden politisch vertreten** – in öffentlichen Gremien oder Organisationen für eine bestimmte Gruppe sprechen

**jemanden beteiligen** – hier: jemanden bei etwas mitmachen lassen

**pauschal** – hier: allgemein; generell

**jemanden/etwas kriminalisieren** – jemanden/etwas für illegal erklären

**polizeibekannt** – so, dass jemand schon einmal etwas Verbotenes getan hat und von der Polizei verhaftet oder registriert worden ist

**randalieren** – sich öffentlich sehr schlecht benehmen und dabei z. B. Dinge kaputt machen oder Menschen verletzen

**es droht Chaos** – die Situation könnte außer Kontrolle geraten

**etwas verschärfen** – etwas schlimmer machen

**Schlagzeile, -n** (f.) – die fettgedruckte Überschrift in einer Zeitung